



Mit Hilfe ihres Betreuers Philipp Schumann (Zweiter von rechts) bauten die Jugendlichen im Flötzbach ein Wasserrad, mit dem sie selber Strom erzeugten. Bild: jzk

Kinder unter Strom

Jung und Mädchen experimentieren mit Solar- und Wasserkraft

Kemnath. (jzk) „Homo Pfiffikus – Technik, die begeistert“ war eines der Wochenthemen beim Ferienprogramm von Siemens und der Stadt Kemnath. 13 Jugendliche im Alter zwischen 9 und 15 Jahren, darunter auch ein Mädchen, experimentierten nach Herzenslust und erprobten ihren technischen Einfallsreichtum in der Praxis.

Ihr Betreuer war Philipp Schumann. Er studiert an der Universität Bayreuth Biologie und Chemie für Gymnasium und bereitet sich im kommenden Semester auf das erste Staatsexamen vor. Von seiner vierwöchigen Ferientätigkeit verspricht er sich viel pädagogische Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen. „Die werde ich als Gymnasiallehrer bestimmt brauchen“, weiß er aus seinen bisherigen Praktika. Beim Energietag baute er mit seinen Schützlingen im

Flötzbach beim Tennisplatz ein Wasserrad. Das trieb ein Speichenrad an, an dem ein Dynamo befestigt war. Dieser erzeugte Strom, der ein Lämpchen zum Brennen brachte.

Immer wieder machten einige Buben Verbesserungsvorschläge, um die Anlage zu optimieren und die Stromgewinnung noch zu steigern. Im Sonnenpark (Solarpark) wurden mehrere Spiegel so aufgestellt, dass die Sonnenstrahlen gebündelt wurden und zwei Liter Wasser in einer Kanne in zwei Stunden erhitzt wurden. Im Spiegelpark setzte ein Parabolspiegel einen Holzstab innerhalb von wenigen Sekunden in Brand. Mit diesem Spiegel entzündete die Gruppe auch das Lagerfeuer.

Flaschen als Raketen

Eine provisorische „Raketenab-schussröhre“ katapultierte leere Trinkwasserflaschen („Raketen“) bis zu 26 Meter in die Luft. Eine Mordsgaudi war der Bau von Tribok-

Schleudern für das Abfeuern von Wasserbomben. Die Geräte sind aus dem Mittelalter bekannt.

Windmessgeräte (Anemometer), Geräte zum Messen der Luftfeuchtigkeit (Hygrometer), des Luftdrucks (Barometer) und der Temperatur (Thermometer) stellten die Jugendlichen beim Wettertag her. Mit dieser Ausrüstung erstellten die Teilnehmer für die Region eine Wettervorhersage.

Verschiedene physikalische Fragestellungen („Wie viel wiegt Luft?“) beantworteten die Teilnehmer durch kreative Experimente. „Dabei konnten meine Schützlinge permanent ihre Kreativität und Spontanität unter Beweis stellen“, freute sich Schumann, der ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand.

Natürlich durften auch Spaß und Erholung nicht zu kurz kommen. Deshalb stand auch ein Schwimmtag im neuen Naturerlebnisbad in Immenreuth auf dem Programm.